

STREIFLICHT

Die Welt in Linien gefasst

Warum sich Blumen als Linien darstellen lassen oder der faszinierende Einblick in die Kunstwelt des Stefan Rüesch: Die Emser Galaria via Fravi 2 nimmt sich jenes Bündner Künstlers an, den es längst schon zu entdecken gegolten hätte.

Von Thomas Kaiser

Vom Hobbymalern bis Van Gogh, von Enzianen bis Sonnenblumen: Ganze Wiesen liessen sich mit allen je gemalten Blumen gestalten. Innerhalb dieser künstlerischen Flora wären dann auch so manche Stillblüten zu entdecken – wie jene von Stefan Rüesch.

Dieser Tage ist seiner seltenen – und allein darum schon sehr speziellen – Blumensorte eine Ausstellung in der Galaria via Fravi 2 in Domat/Ems gewidmet.

Ausserhalb des Kunstgartens

Im Verborgenen sind sie gediehen, die Blumen Stefan Rüeschs – denn der Künstler ist zwar seit Jahren in Graubünden ansässig, wird aber selten als Bündner Künstler wahrgenommen.

Im Verborgenen lassen sich Blumen aber scheinbar besser züchten – denn wenn die floralen Kunstwerke Stefan Rüeschs nun das Licht der Öffentlichkeit erblicken, entfalten sie sich darin auf faszinierende Weise.

Faszinierend heisst hier allerdings, dass die Blumen Rüeschs ausserhalb des leicht zugänglichen kunstbotanischen Gartens stehen: Keine sattgrüne Blätter,



Konkrete Kunst für die Handtasche: Stefan Rüesch schafft auch kleine florale Kunstwerke – mit dem Kopfbeinfüssler im Handstand als Blütenbestandteil.
(Foto Thomas Kaiser)

keine sich im Winde neigenden Halme, keine liebesdürstenden Rosenblüten – Rüeschs Blumen bestehen nur aus Linien. Senkrechten und waagrechten.

Aus diesen ergibt sich dann aber ein an die konkrete Kunst erinnerndes Formenspiel: Linien überschneiden sich, bilden einfache Grundformen, die wiederum

von anderen überlagert werden – und auf einmal entsteht aus dem zunehmenden Gewirr die klare Form einer Blume, die erst noch vor diesem Hintergrund an Plastizität gewinnt.

Diese besondere Blumengattung ist nun aber nur ein Teil der momentanen Ausstellung in der Galaria via Fravi 2 in Domat/Ems.

Stefan Rüesch hat etwa auch eine Wand gleich zur Blumenwiese umgestaltet, zusammen mit seinem Sohn ein farblich klar abgegrenztes Enzian aus ihr hervorgezaubert, und dieses mit einem zweiten, nur aus wenigen Schnüren bestehenden überlagert.

Oder aus den gleichen einfachen Grundformen ein Tischchen gezimmert, auf dem eine gleichfalls stilisierte Vase steht – ein dreidimensionales Stillleben.

Vom Kopfbeinfüssler beseelt

Gleich wie bei anderen konkreten Künstlern tritt der technische Aufwand zur Realisierung der Kunstwerke auch bei Rüesch dezent in den Hintergrund. Nur der von Rüesch so genannte Kopfbeinfüssler weist auf die geistige Leistung hinter den scheinbar so einfachen Werken hin: Dieses Wesen beseelt alle seine Werke, taucht hier mal als Blütenstil auf, dort mal bloss innerhalb der Grundformen.

Leben innerhalb geometrischer Präzision: Das scheint nicht nur für Rüeschs Werke zu gelten, sondern auch in seinem Leben eine Rolle zu spielen. Der gelernte Koch hat seinen künstlerischen Werdegang beharrlich verfolgt – und kocht jetzt als Hausmann für seine Familie, während er seine wahre Berufung zum Hauptberuf gemacht hat.

Eine Entscheidung, die Kunstfreunde ihm sicherlich danken werden.

«Blumen»: Ausstellung mit Werken von Stefan Rüesch in der Galaria via Fravi 2 in Domat/Ems. Bis 16. September. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag, jeweils von 15 Uhr bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung (Tel 081 633 18 72).